





Fotos: Rhein-Kreis Neuss

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial Sportjahresbericht . . . . .	4	Kreissportlerehrung 2017 . . . . .	16
Jedes Kind kann schwimmen lernen . . . . .	5	Kreisschulsportfeste . . . . .	17
Alles im Fluss – Kanu auf der Erft . . . . .	6	Bewegungswerkstatt . . . . .	17
Meistertitel und gute Noten – das geht . . . . .	7	Rio 2016 . . . . .	18
Forum „Leistungssport quo vadis“ . . . . .	8	<b>Unsere Sportler in Rio</b>	
Sportabzeichenwettbewerb für Schulen . . . . .	9	- Nils Schomber . . . . .	19
Stiftung Sport . . . . .	10	- Matyas Szabo . . . . .	20
Inklusion im Sportverein . . . . .	11	- Max Hartung . . . . .	20
Partner für Sport und Bildung . . . . .	12	- Nina Hemmer . . . . .	21
Talentsichtung und –förderung . . . . .	13	- Hamza Touba . . . . .	21
Vereinssporttag 2016 . . . . .	14	Bundesstützpunkte . . . . .	22
Duale Karriere. . . . .	15	Zahlen Und Fakten . . . . .	23



Landrat Hans-Jürgen Petrauschke (r.) und Kreisdirektor Dirk Brügge

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde des Sports im Rhein-Kreis Neuss,

das Motto „Rhein-Kreis Neuss macht Sport“ steht nicht ohne Grund für die Dynamik und Bandbreite unserer heimischen Sportlandschaft. Fast 120.000 Menschen treiben hier bei uns Sport in einem der 350 ehrenamtlich geführten Vereine. Sie tun damit etwas für ihre Gesundheit und finden in der Gemeinschaft eine erfüllende Freizeitbeschäftigung. Das Angebot im Rhein-Kreis Neuss ist riesig und lässt kaum Wünsche offen. So sind auch fast 40 Prozent aller Vereinsmitglieder Kinder und Jugendliche. Allein schon dafür verdienen unsere Sportvereine besondere Anerkennung, auf jeden Fall unsere bestmögliche Unterstützung.

Damit der hohe Standard gehalten wird und für alle Bürgerinnen und Bürger preiswerte und qualifizierte Angebote gemacht werden können, fördert der Rhein-Kreis Neuss seine Sportvereine auf vielfältige Weise: Schwerpunkt ist der Übungsleiterzuschuss. Für jede Übungsstunde, die ein Verein durch einen lizenzierten Übungsleiter erteilt, wird ein Förderbetrag gewährt. Die Sportvereine erhalten dafür allein fast 270.000 Euro pro Jahr.

Von besonderer Bedeutung ist für uns die Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Für die Arbeit der lizenzierten Jugendleiter erhalten die Vereine daher ebenfalls einen Zuschuss. Zudem steuert der Rhein-Kreis Neuss für die Organisation überregional bedeutsamer Sportveranstaltungen einen Zuschuss zu den nicht gedeckten Kosten bei.

Neben den Breitensportlichen Angeboten und attraktiven Sport-Events hat sich im Rhein-Kreis Neuss auch eine bemerkenswerte Leistungssport-Szene etabliert: Bundesligisten in verschiedenen Sparten, eine Vielzahl an Kader-Athleten bis hin zu Teilnehmern an den Olympischen Spielen gehören dazu. Die Anerkennung als Leistungssportregion NRW ist dabei Bestätigung und Honorierung der hervorragenden Arbeit der Sportvereine und ihrer breiten Unterstützung.

„Rhein-Kreis Neuss macht Sport“ – das bedeutet: Für jeden ist etwas dabei, für die aktiven Sportler aller Leistungsniveaus vom Freizeitsportler über den ambitionierten Nachwuchs bis zum Top-Athleten ebenso wie für die sportbegeisterten Zuschauer. Dem Sport wurde auch in den Jahren 2016 und 2017 der notwendige Raum geboten, um seine wichtigen gesellschaftspolitischen Funktionen bei uns erfüllen zu können. Sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport präsentieren wir uns als äußerst leistungsfähiger, agiler und lebenswerter Kreis. „Sport für alle“ bezieht sich eben nicht nur auf die eigenen sportlichen Aktivitäten der Menschen im Breiten- und Freizeitsport, sondern ausdrücklich auch auf den Spitzensport und das Erleben seiner Wettkämpfe.

Der vorliegende Bericht beleuchtet die unterschiedlichsten Aspekte des Sports und seiner Entwicklung bei uns – viel Spaß bei der Lektüre.

Hans-Jürgen Petrauschke  
Landrat

Dirk Brügge  
Kreisdirektor und Sportdezernent



# Jedes Kind kann schwimmen lernen

## PILOTPROJEKT AN GRUNDSCHULEN VERZEICHNET POSITIVE RESONANZ



Foto: Thinkstock

**Fortbildungen für Lehrkräfte, helfendes Fachpersonal im Schwimmbad und Zusatzkurse für Nichtschwimmer. Mit diesen Bausteinen trägt der Ausschuss für Schulsport des Rhein-Kreises Neuss gemeinsam mit den Stadtwerken Neuss sowie dem Stadtverband e. V. auch im Rahmen eines Pilotprojekts dazu bei, dass Kinder beim Verlassen der Grundschule schwimmen können.**

Die Situation im Schulschwimmen ist seit 2014 durch den Erlass des Landes NRW schwieriger geworden. Lehrkräfte, die Schwimmunterricht erteilen, müssen nun einen aktuellen Nachweis der Rettungsfähigkeit vorlegen. Damit die Sportlehrerinnen und Sportlehrer diesen Beleg möglichst rasch vorweisen und so ihren Schwimmunterricht reibungslos fortsetzen konnten, organisierte der Ausschuss für Schulsport in den Jahren 2015 und 2016 entsprechende Kurse zum Erwerb der Rettungsfähigkeit. Inzwischen haben rund 450 Lehrkräfte erfolgreich daran teilgenommen. Die Kurse werden aktuell fortgeführt. Fachfremde Lehrkräfte müssen eine vom Land vorgeschriebene Qualifizierung in Schwimmdidaktik absolvieren. Aufgrund langer Wartelisten konnten bis Ende 2016 erst 50 Personen daran teilnehmen. Eine Abfrage des Ausschusses an Schulen im Kreisgebiet ergab eine hohe Nachfrage danach. Hier bietet der Rhein-Kreis Neuss die Qualifizierung in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung in Neuss an.

### Konkrete Hilfe am Beckenrand

Seit 2015 ist Schwimm-Bundestrainer Henning Lambertz Schirmherr eines in Neuss gestarteten Projekts, bei dem Kinder am Ende der vierten Klasse zumindest 25 Meter am Stück schwimmen können sollen. Belegt wird dies mit dem Schwimmbzeichen „Seepferdchen“. Besser – und fest angestrebt – ist eine Schwimmfähigkeit von mindestens 200 Metern, die mit dem Abzeichen in Bronze belohnt wird. Im Rahmen des Projekts

wurde eine Lehrerfortbildung zum Thema „attraktiver Schwimmunterricht“ angeboten. Inhaltlich wurden zahlreiche Übungen zum Brustschwimmen im Flach- und Tiefwasser gezeigt. Der Schwerpunkt lag dabei sowohl auf Spaß- als auch auf Technikvermittlung. Um die Situation weiter zu verbessern, stand den Lehrkräften 2016 eine zusätzliche Fachkraft zur Seite, sodass Nichtschwimmende und Schwimmende gleichzeitig unterrichtet werden konnten. Auch in diesem Jahr stellen die Stadtwerke Neuss in ihren drei Schwimmbädern Fachpersonal für den Grundschulunterricht bereit.

„Wir unterstützen die Schulen bei der praktischen Umsetzung des Schwimmunterrichts aktiv und ohne bürokratische Hemmnisse“, erläutert Gisela Hug, Geschäftsführerin des Ausschusses für den Schulsport im Rhein-Kreis Neuss, die Ausrichtung der Aktivitäten.

Gut angenommen wurden auch die in Kooperation mit der Stadtwerke-Neuss-Bädertochter und den Schwimmsport treibenden Vereinen an Samstagen und in allen Schulferien durchgeführten Zusatzkurse für Nichtschwimmer. Insgesamt nahmen 2016 rund 420 Schulkinder daran teil. „Kurse in der unterrichtsfreien Zeit haben höhere Erfolgsquoten. Die Kinder sind ausgeruhter und entwickeln in der Regel auch mehr Spaß“, weiß Gisela Hug, die selbst in der Ausbildung für den Neusser Schwimmverein tätig ist.

Die Kurse sowie die Fortbildungsmaßnahmen werden auch 2017 fortgesetzt und weiterhin durch den Ausschuss für den Schulsport betreut. Das Projektkonzept ist durch alle beteiligten Schulen ausnahmslos erfreulich aufgenommen worden. In der Stadt Dormagen läuft bereits ein vergleichbares Projekt. In den anderen Kommunen werden erste Absprachen zwischen Grundschulen und Schwimmvereinen getroffen.

# Alles im Fluss

## DIE ERFT BLEIBT ATTRAKTIVER TREFFPUNKT FÜR DEN KANU-SLALOM, -FREESTYLE UND DAS KANUWANDERN



### Kanu-Freestyle

Das Wiesenwehr wird nach der Anhebung der Wassersohle so deutlich unter der Wasserlinie liegen, dass es ohne Wellen- und Walzenbildung glatt überströmt wird. Damit ist es, als nur einer von vier bundesweiten optimalen Trainings- und Wettkampforten, für den Kanu-Freestyle in NRW nicht mehr nutzbar. Alternativ wird daher durch den Erftverband eine neue Stelle an der Eppinghovener Mühle geschaffen, an der die für den Sport benötigten Wellen und Wasserwalzen gebildet werden können.

### Hobbykanuten und Touristen

Bis 2030 bleibt der Wasserdurchfluss durch die Einleitung des Sumpfungswassers aus dem Tagebau in der Erft konstant. Die geplante Sohlgleite wird mit ihren 50 Zentimetern auch für das Wasserwandern ausreichend Wasser unterm Kiel bieten. Für ungeübte Kanuten werden Ein- und Ausstiegstellen geschaffen, damit sie das Hindernis problemlos umtragen können.

Die Durchgängigkeit der Erft bleibt bis zum Rhein erhalten. Sollte nach 2030 ein Befahren des Flusses weiterhin möglich sein, wird der Bau einer Treidelgasse geprüft. Der Kanuverband NRW ist mit den erreichten Ergebnissen sehr zufrieden.

Im Zuge der Renaturierung soll die Erft zukünftig einen mäandrierenden Verlauf erhalten und sich in natürlichen Kehren durch ihre Auen winden. Dem Rhein-Kreis Neuss ist es in Zusammenarbeit mit dem Erft- und Kanuverband trotz dieser Pläne gelungen, die guten Trainingsbedingungen für den Kanusport auf der Erft zu erhalten. Die Erft bleibt bis 2030 Trainings- und Wettkampfstätte für den professionellen Kanusport.

Bereits zum Jahresanfang 2016 und damit unmittelbar nach Offenlegung der Renaturierungspläne hatte der Rhein-Kreis Neuss den Dialog mit den Verantwortlichen des Kanusports aus Verband und Vereinen sowie mit Vertretern des Erftverbandes aufgenommen. Infolge der konstruktiven Gespräche im März und Mai 2016 sowie intensiver Erörterungen durch die Expertinnen und Experten auf allen Seiten konnten die kritischen Punkte erfolgreich entschärft werden. Für die Slalomstrecke an der Römerbrücke, für den Schwerpunkt Kanu-Freestyle und auch für die Folgen der geplanten neuen Sohlgleite liegen gute Ergebnisse vor.

### Kanuslalom

An der Slalomstrecke selber finden keine baulichen Veränderungen statt. Dafür wird bereits zwei Kilometer unterhalb des Gnadenthaler Wehres mit der Anhebung der Flusssohle begonnen. Die Erft weist am Wehr selbst künftig nur noch einen Höhenunterschied von 70 statt wie bisher 100 Zentimetern zwischen Ober- und Unterwasser auf. Dies verringert die Fließgeschwindigkeit der Strecke lediglich um 0,1 Meter/Sekunde. Dadurch sind aller Voraussicht nach keine spürbaren Verschlechterungen zu erwarten. Sollte dies doch der Fall sein, ist der Erftverband bereit, mit vertretbaren Mitteln, beispielsweise durch Einbauten oder durch Anhebung der Stauhöhe am Wehr Gnadental, Optimierungen vorzunehmen.

Der Eiskanal in Grevenbroich, eine attraktive Kanu-Slalom-Trainingsstrecke, kann in Absprache mit dem örtlichen Kanuclub, dem KC Grevenbroich, auch vom Kanuverband NRW für Trainingsmaßnahmen oder Lehrgänge genutzt werden.



Kanuslalomtrainingsstrecke: Der geflutete Eiskanal im Grevenbroich



# Meistertitel und gute Noten – das geht!

IM SPORTINTERNAT KNECHTSTEDEN WERDEN NACHWUCHSTALENTE OPTIMAL GEFÖRDERT.



Die neue Schulsportanlage der NRW-Sportschule auf dem Campus Knechtsteden

**Sport, Bildung und Persönlichkeitsentwicklung – auf diesen drei Säulen ruht das erfolgreiche Konzept des Sportinternats in Dormagen-Knechtsteden. Top-Talente aus ganz Deutschland starten unter dem Dach des Norbert-Gymnasiums erfolgreich ihre duale Karriere. Aktuell profitierten 36 Sportlerinnen und Sportler aus fünf Schwerpunktsportarten von dieser besonderen Unterstützung.**

Erst im vergangenen Jahr haben wieder zwei ehemalige Internatsbewohner gezeigt, wie gut das Konzept des Sportinternats Knechtsteden für den Leistungssport aufgeht. Der Säbelfechter Richard Hübers wurde mit der Mannschaft 5. bei der Weltmeisterschaft. Die Ringerin Laura Mertens holte sich den Deutschen Meistertitel in der Klasse bis 58 kg und konnte als Mitglied im NRW-Team zusätzlich Deutsche Mannschaftsmeisterin werden. Das Sportinternat ist neben der NRW-Sportschule Norbert-Gymnasium Knechtsteden/Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Nievenheim, dem Teilinternat Dormagen, den Bundesstützpunkten und diversen Landesleistungsstützpunkten ein zentraler Baustein zur Förderung neuer Talente innerhalb der NRW-Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss. Im Mittelpunkt stehen in Knechtsteden die Sportarten Handball, Fechten, Leichtathletik, Taekwondo und Ringen. Für die dort lebenden Athletinnen und Athleten ist das Sportinternat Lebensmittelpunkt und Zuhause. Ein spezielles Team aus Pädagogen und Sportwissenschaftlern kümmert sich darum, dass die hoffnungsvollen Schützlinge die doppelte Belastung aus Sport und Schule bestens meistern können. Mit individuellen Maßnahmen und Förderkonzepten werden die Ziele im Sport, in der Vermittlung von Bildung und in der Persönlichkeitsentwicklung gleichermaßen erreicht. Kurze Wege zwischen Wohn-, Lern- und Trainingsort sorgen für zeitliche Entlastung im vollen Terminkalender des sportlichen Nachwuchses. Zur Entlastung beigetragen hat die Ende 2015 neu eröffnete Schulsportanlage, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern als Sekundärtrainingsfläche genutzt werden kann. Der Rhein-Kreis Neuss hatte sich mit knapp 600.000 Euro als Bauherr an den rund 1,8 Millionen Euro Baukosten der neuen Anlage beteiligt. Mit einer Wettkampfbahn Typ C, einem multifunktionalen Kunstrasenplatz und je zwei Hoch- und Weitsprunganlagen wird seit einem Jahr dort auch der tägliche Sportunterricht der NRW-Sportschule absolviert.

## Individuelle Gesundheitsprävention

In den Vordergrund gestellte Maßnahmen zur Gesundheitsprävention schaffen einen Ausgleich für die intensiven sportlichen Belastungen der Talente im Vollinternat. Neben den regelmäßigen Sporttauglichkeitsuntersuchungen und einer sportgerechten Ernährung gehören vor allem individuell abgestimmte Präventionstrainings dazu. Hier werden körperliche Schwachstellen des Bewegungsapparats frühzeitig erkannt und behoben. Die Individualtrainings leiten ausschließlich medizinisch geschulte Sportwissenschaftler an. Sie finden im hauseigenen Kraftraum statt. Bei unerwarteten oder neuen Problemen behandeln Kooperationspartner wie Physiotherapeuten und Sportärzte die Internatsbewohner zeitnah.

## Duale Karrieren

Die meisten Sporttalente des Internats gehen noch zur Schule, einige studieren aber auch bereits und wieder andere stehen in der Ausbildung. Oftmals sind es heimische Wirtschaftsunternehmen, welche mit Praktikums- und Ausbildungsplätzen die frühzeitige weitere berufliche Karriereplanung der jungen Leistungssportlerinnen und -sportler unterstützen.

Die Erfolge und der ganzheitliche Ansatz, der auf hohem Qualitätsniveau umgesetzt wird, haben dem Sportinternat einen so guten Ruf verschafft, dass jedes Jahr aus einer Vielzahl an Bewerbungen eine Auswahl getroffen werden muss. Der größte Reiz, sich in Knechtsteden zu bewerben, besteht für viele darin, hier Höchstleistungen im Sport erzielen zu können und gleichzeitig einen guten Schulabschluss anzustreben oder ein Studium oder eine Ausbildung zu absolvieren.

Wer mehr Informationen über Angebot und Konzept des Sportinternats erhalten möchte, kann jederzeit mit den Verantwortlichen Kontakt aufnehmen.

### Henning Heinrichs

Dormagen

Tel. +49 (0)2133-53 18 40

Fax: +49 (0)2133-53 18 45

E-Mail: [Henning.Heinrichs@sportinternat-knechtsteden.de](mailto:Henning.Heinrichs@sportinternat-knechtsteden.de)

Facebook: (siehe auch QR-Code) [https://de-de.facebook.com/](https://de-de.facebook.com/Sportinternat-Knechtsteden-Dormagen-562627670519390/)

[Sportinternat-Knechtsteden-Dormagen-562627670519390/](https://de-de.facebook.com/Sportinternat-Knechtsteden-Dormagen-562627670519390/)



# Forum „Leistungssport quo vadis“ zur Leistungssportreform

## LEISTUNGSSPORT IM RHEIN-KREIS NEUSS MIT ZUKUNFTSSICHEREN RAHMENBEDINGUNGEN REFORMFEST



Hochkarätig besetztes Podium beim Forum Leistungssport

**Spätestens ab 2019 wird eine tief greifende Reform, die der Deutsche Olympische Sportbund, das Bundesministerium für Inneres, die Bundesländer und weitere Partner erarbeitet haben, die bisherigen Strukturen im deutschen Leistungssport deutlich verändern. Um frühzeitig und offen über Inhalte der Reform zu informieren und ihre Folgen einzuschätzen, hatte der Rhein-Kreis Neuss Vereinsvertreter, Verbände und Akteure aus Verwaltung und Politik zu einem Expertenforum eingeladen.**

Kernpunkt der Reform ist die stärkere Fokussierung auf die einzelnen Athletinnen und Athleten. Die bisherigen Bundesstützpunkte sollen dafür auf weniger Standorte konzentriert, besser ausgestattet und zentraler im Sinne des Bundes gesteuert werden. Durch hauptamtliches, professionelles Personal, eine optimalere Situation für Trainer sowie eine neu ausgerichtete und gestraffte Kaderstruktur erhofft sich der DOSB, nach der Umsetzung mehr Erfolge im Spitzensport zu erzielen. Des Weiteren soll durch eine gezielte Nachwuchsförderung, durch intensive wissenschaftliche Begleitung und eine bessere Absicherung der Spitzensport-Treibenden die Situation deutlich verbessert werden. Dies soll vor allem durch Unterstützung in Bezug auf Ausbildung und den späteren Beruf geschehen. Einen hohen Stellenwert nimmt dabei das Konzept der dualen Karriereplanung ein. Nicht alle Punkte der Reform sind unstrittig. Vor allem die Einbindung der Vereine erscheint aus Sicht zahlreicher Experten, auch aus dem Rhein-Kreis Neuss, als zu gering.

Auf dem Podium konnte WDR-Sportschau-Moderator Claus Lufen Dirk Brügge (Kreisdirektor und Sportdezernent), Dirk Schimmelpfennig (Vorstand Leistungssport des DOSB), Jürgen Brüggemann (Geschäftsführer der Sportstiftung NRW), Dr. Christoph Niessen (Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes), Bernhard Schwank (Sportministerium NRW) sowie Alexandra Höffgen begrüßen. Höffgen spürt als aktive B-Kaderathletin bereits die erste Folge der Reform, da sie 2018 von Dortmund an den Bundesstützpunkt Potsdam wechseln muss. Auch Michael Scharf vom Olympiastützpunkt Rheinland, der die Veranstaltung mit einem Impulsvortrag über die wichtigsten Änderungen der Reform eröffnete, gesellte sich anschließend zu der zweistündigen, lebhaften Diskussion dazu. Der Rhein-Kreis Neuss ist als anerkannte NRW-Leistungssportregion mit seinen guten Rahmenbedingungen für den Leistungssport aktuell ein Aushängeschild in der Sportlandschaft des Landes. Zu den guten Bedingungen zählt die breite Förderung der heimischen Athletin-

nen und Athleten, die fallspezifisch sowohl durch den Kreis, die Sportstiftung NRW, die Sparkassenstiftung Sport und die Partner für Sport und Bildung erfolgt. Aber auch gute Trainings- und Lernbedingungen (Sportschule NRW, Sportinternat Knechtsteden, Ringerhalle) sowie die über den Leistungssportkoordinator Stefan Press gegebene Unterstützung im Bereich der dualen Karriere und Ausbildung sind Faktoren, die für Leistungssportlerinnen und -sportler von ausschlaggebender Bedeutung sind. Doch auch wenn die Ausgangsposition positiv ist und als gute Nachricht des Abends deutlich wurde, dass die beiden Bundesstützpunkte Ringen weiblich und Säbelfechten im Kreis in ihrer Existenz aller Voraussicht nach nicht bedroht sind, bleiben noch Fragen offen – insbesondere hinsichtlich der Zukunft der Landesleistungsstützpunkte sowie der Folgen der veränderten Kaderstruktur und Förderbedingungen. Besonders dringlicher Wunsch aller Gäste des Abends war es aber, endlich Klarheit in der Umsetzung und Finanzierung zu erhalten. Dies gilt vor allem für die Trainer, denen aktuell nur Verträge bis Ende des Jahres angeboten wurden. Deutlich wurde auch, dass fehlende Finanzierungszusagen über längere Zeiträume als ein Haushaltsjahr die Situation der Vereine und Stützpunkte erschweren. Auch die Einordnung in Nachwuchs-, Ergänzungs-, Perspektiv- und Olympiakader sorgt für Unsicherheit bei betroffenen Athletinnen und Athleten. So fallen als Folge dieser Ausrichtung rund 2000 Bundeskaderathletinnen und -athleten aus der finanziellen Förderung heraus. Viele sind durch die Kürzungen der Gelder durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe betroffen. Wie kann angesichts dessen weiter und existenzsichernd gefördert werden, vor allem in der Übergangsphase der Reform? Wie können Vereine für ihre erfolgreiche Arbeit an der Basis des Spitzensports angemessen honoriert werden? Wie wird die Talentsuche in Schule und Verein fester verankert?

### Überarbeiteter Masterplan als Orientierung

Aufkommende Fragen, an deren Beantwortung im Rhein-Kreis Neuss alle beteiligten Akteure aktiv und vor allem gemeinsam arbeiten wollen – mit dem Forum ist dazu der erste Schritt erfolgt. „Dieses hochkarätig besetzte Podium zeigt uns die Wertigkeit, die der Rhein-Kreis Neuss in der Sportlandschaft einnimmt und die wir mit Sicherheit erhalten wollen“, fasste es auch Landrat Jürgen Petrauschke zusammen. Ein weiterer Schritt zur sicheren Zukunft des Leistungssports ist die derzeitige Überarbeitung des Masterplans Leistungssport für den Rhein-Kreis Neuss aus dem Jahr 2001 durch die Sporthochschule Köln. Aus-



gehend von einer aktuellen Bestandsaufnahme sollen unter Berücksichtigung der veränderten Leistungssportförderung mögliche Maßnahmen für die handelnden Akteure entwickelt werden.



Landrat Hans-Jürgen Petrauschke begrüßt die zahlreichen Gäste aus Sport und Politik

Ein Handlungs- und Umsetzungskonzept soll bis Oktober 2017 Empfehlungen zur Umsetzung dieser Maßnahmen mit der notwendigen Priorisierung enthalten.



In der Diskussion (v.l.): Claus Lufen, Dirk Brügge und Bernhard Schwank

## ZITATE

### **Dirk Brügge (Kreisdirektor und Sportdezernent des Rhein-Kreises):**

„Breitensport und Leistungssport gehören im Rhein-Kreis Neuss fest zusammen. Kinder, bei denen wir Interesse an Sport wecken wollen, brauchen Vorbilder. Wir werden sportliche Talente mit Potenzial genauso fördern, wie wir Talente in anderen Bereichen auch fördern.“

### **Alexandra Höffgen (Kaderathletin Rudern):**

„Wenn ich von Dortmund nach Berlin an den Bundesstützpunkt wechseln muss, dann brauche ich auch Unterstützung in meinem persönlichen Umfeld, d. h. besonders bei der Vereinbarkeit von Studium und Trainingsansprüchen.“

### **Dr. Christoph Niessen (Landessportbund NRW):**

„Weniger Input soll mehr Output im Leistungssport erbringen. Damit dies gelingt, müssen wir zahlreiche Akteure und Institutionen mit unterschiedlichen Meinungen zusammenbringen. Der Rhein-Kreis Neuss hat hier schon eine gute Basis geschaffen.“

### **Michael Scharf (Olympiastützpunkt Rheinland):**

„Wir wollen an unseren Stützpunkten schlanker und effizienter werden. Im Sport brauchen wir dafür vor allem die stärkere Einbindung von Trainern, sowohl in der Talentsicherung als auch durch eine Absicherung über eine angemessene Vergütung und sichere Verträge.“

### **Dirk Schimmelpfenning (Vorstand DOSB):**

„Für Athleten sind Medaillen das Wichtigste. Wir wollen aber keinen Erfolg um jeden Preis, wir wollen vor allem einen sauberen Sport.“

### **Bernhard Schwank (Sportministerium NRW):**

„Ich bin überhaupt nicht bange um die Zukunft des Leistungssports in diesem Kreis.“

### **Jürgen Brüggemann (Sportstiftung NRW):**

„Wünschenswert wäre es, wenn sich Unternehmen verstärkt mit persönlichem Mentoring in die Förderung von Talenten einbringen. Der Rhein-Kreis Neuss ist auch hier auf einem guten Weg.“

## Neuer Rekord

### **2016 KONNTEN 3.813 SPORTABZEICHEN IM WETTBEWERB FÜR SCHULEN VERGEBEN WERDEN.**

Das sind exakt 726 verliehene Urkunden mehr für die erfolgreiche Teilnahme als noch im Jahr zuvor. Dank dieses Anstiegs verzeichnet der Wettbewerb, der vom Rhein-Kreis Neuss unterstützt und vom Sportbund traditionell durchgeführt wird, ein neues Rekordergebnis. Der Rekord erklärt sich durch die Teilnahme von insgesamt 65 Klassen an weiterführenden Schulen. Im Jahr zuvor waren es noch 30 Klassen weniger. Insgesamt nahmen auch 3 Schulen mehr als 2015 am Wettbewerb teil. Alle 30 Grundschulen und die 6 weiterführenden Schulen erhielten als Anerkennung ihrer Teilnahme ein Sportgeräteset für den Pausensport oder Materialien für den Sportunterricht. Die besten Schulen sowie die besten Klassen der Jahrgangsstufen 5–9 bekamen zusätzlich ein Preisgeld. Dieses überreichten der stellvertretende Vorsitzende des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss Michael Bienefeld und der Landrat des Kreises Hans-Jürgen Petrauschke persönlich. Die besten Grundschulen in den Kommunen waren

in Dormagen die St.-Nikolaus-Schule, in Grevenbroich die Jakobusschule Neukirchen, in Jüchen die Lindenschule Stessen/Gierath, in Kaarst die Gemeinschaftsgrundschule Vorst, in Korschenbroich die GGS Herrenshoff, in Meerbusch die Theodor-Fliedner Schule, in Neuss die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule und in Rommerskirchen die Gillbachschule. Beste Klassen in den Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen wurden gleich vier Mal Klassen des Norbert Gymnasium Knechtsteden (5–8) sowie für die neunte Jahrgangsstufe eine Klasse der Käthe Kollwitz Gesamtschule Grevenbroich. Ein Sonderpreis ging an die Grundschule in Kapellen-Hemmerden, die mit 270 Abnahmen die höchste Teilnehmerzahl erreichte. Durch das besondere Engagement der Lehrerschaft konnten erstmalig auch Schülerinnen und Schüler mit geistiger Einschränkung das Sportabzeichen ablegen. Die Mosaik Schule Grevenbroich und die Schule am Nordpark Neuss wurden dafür mit einem Preis geehrt.

# Als Dankeschön Topleistungen

## STIFTUNG SPORT FÖRDERT NACHHALTIG DEN SPITZENSPIELSPORT



Vorstand Stiftung Sport

**Die Stiftung Sport ist aus der Sportlandschaft des Rhein-Kreises nicht mehr wegzudenken. Seit der Gründung Mitte der achtziger Jahre flossen insgesamt über 4,4 Millionen Euro aus Stiftungsmitteln in die Förderung des Leistungs- und Spitzensports in der Region – gut 166.000 Euro davon allein im vergangenen Jahr. Mit der Förderung über die Stiftung Sport leisten die Sparkasse Neuss und der Rhein-Kreis Neuss einen wichtigen Beitrag zur sozialen Absicherung der Talente und tragen zum positiven Image der Sportregion bei.**

Auch 2016 wurde traditionell ein großer Teil der Gesamtmittel, in einer Höhe von rund 67.000 Euro, dazu verwendet, Athletinnen und Athleten, die einem A-, B- oder Perspektivkader ihres jeweiligen Fachverbandes angehört haben, monatlich finanziell zu unterstützen. „Ohne die Stiftung Sport wäre die Sportszene in Neuss sicherlich nicht so lebendig!“, bekräftigt Thomas Schütz, Leiter Sportförderung im Rhein-Kreis Neuss. „Die nachhaltige Unterstützung hat dazu beigetragen, dass unsere Athletinnen und Athleten auch überregional auf sich aufmerksam machen können und den Rhein-Kreis Neuss, wie jüngst wieder in Rio, bei Olympischen Spielen bestens vertreten.“ Mit knapp 6.000 Euro schlug im vergangenen Jahr auch der WM- und DM-Bonus zu Buche. Dieser wird alljährlich bei der gemeinsam mit dem Rhein-Kreis ausgerichteten Sportlerehrung an die bei nationalen und internationalen Titelkämpfen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler ausbezahlt.

### Talente absichern – Image der Region stärken

Die Sportlerinnen und Sportler bedanken sich für die Förderung mit hohem Engagement, guten Leistungen und starken Ergebnissen. Mit den Mitteln der Stiftung bedacht werden aber auch einzelne Vereine, die Leistungssport betreiben, und Einrichtungen, wie etwa das Teilinternat Dormagen, die hilfreich für die positive Entwicklung sind. Aktuell werden von der Stiftung Sport Vereinsprojekte in den Sportarten Basketball, Fechten, Handball, Hockey, Kanu-Slalom, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport, Ringen, Rudern, Schwimmen und Voltigieren gefördert. Außerdem kommen auch in diesem Jahr Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus den A- und B-Kadern sowie mögliche

Olympiakandidaten für Tokio 2020 in den Genuss der Fördermittel. Die Arbeit der Stiftung Sport wird von einem Kuratorium unterstützt, das als eine Art Aufsichtsrat die laufenden Geschäfte kontrolliert und dessen Mitglieder unter anderem vom Kreistag berufen werden. Der amtierende Präsident des Kuratoriums, Dieter Welsink, ist besonders sportaffin: Als Kanuweltmeister, Diplom-Sportlehrer und Physiotherapeut sowie Sportfunktionär und Politiker kennt er die vielfältigen Seiten des Sports. Darüber hinaus kommt der Geschäftsstelle im Kreissportamt eine Mittlerfunktion zu: Hier werden die Sportlerinnen und Sportler durch Thomas Schütz und Gisela Hug individuell beraten und Anträge der Vereine sorgsam geprüft. In enger Kooperation arbeiten beide mit Stefan Press, dem hauptamtlichen Koordinator der NRW-Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss, zusammen. Er gewährleistet eine individuelle Betreuung sowohl auf Vereins- als auch auf Sportlerebene. „Inwieweit sich die neuen Strukturen zur Leistungssportförderung auf Bundesebene zukünftig auf die Sportförderung in der Region auswirken, müssen wir beobachten“, sagt Agnes Werhahn, Vorsitzende der Stiftung Sport. Fest steht aber: Die Erfolgsgeschichte der Stiftung soll weitergeschrieben werden!

Diese Projekte wurden 2016 von der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss gefördert:

- Basketball weiblich TG Neuss
- Fechten TSV Bayer Dormagen
- Handball Neusser HV/TSV Bayer Dormagen
- Hockey HTC Schwarz-Weiß Neuss
- Kanu-Slalom Neusser Kanu-Club/WSC Bayer Dormagen
- Leichtathletik vereinsübergreifend
- Moderner Fünfkampf Neusser Schwimmverein
- Radsport VfR Büttgen
- Ringen weiblich AC Ückerath
- Ringen männlich KSK Konkordia Neuss
- Rudern Neusser Ruderverein
- Schwimmen SG Neuss/TSV Bayer Dormagen
- Voltigieren RSV Neuss-Grimlinghausen



# Macht Sport: Das gilt für alle Menschen

## DER RHEIN-KREIS NEUSS UNTERSTÜTZT DIE UMSETZUNG VON INKLUSIVEM SPORT IM VEREIN.



Viel Freude hatten die Teilnehmer am Inklusionssportfest in Neuss - Weckhoven / Bild: www.kochfotobearbeitung.de

**Mithilfe der finanziellen Unterstützung durch den Kreis förderte der Sportbund 2016 unter anderem inklusive Fußball- und Tennisturniere und unterstützte die Einrichtung einer neuen inklusiven Voltigiergruppe. Das Thema Inklusion im Sport wird in diesem Jahr auch durch die im Juli in Neuss stattfindenden Landesspiele der Special Olympics besondere Aufmerksamkeit gewinnen.**

Ausgetragen werden die Landesspiele für Menschen mit geistiger Behinderung vom 10. bis zum 12. Juli an verschiedenen Orten in Neuss. Ein Höhepunkt, auf den auch der Tandem-Tag zu seinem 10-jährigen Jubiläum Anfang Mai Bezug nahm. Das integrative Sportfest der Tandem Stiftung Burkhard Zülow präsentierte sich als eine gelungene Einstimmung auf die Spiele. Die Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen am Sport zu gewährleisten, ist seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 geltendes Recht. Der Sportbund Rhein-Kreis Neuss betreut auch als Kompetenzpartner der Tandem Stiftung Burkhard Zülow seit 2004 Sportvereine, die inklusive Sportgruppen an Förderschulen und benachbarten Grundschulen in den Sportarten Voltigieren, Judo, Kanu und Radsport anbieten. Diese Arbeit wird seit 2013 von dem Inklusionsnetzwerk „Macht Sport im Rhein-Kreis Neuss“ unterstützt. Ziel aller Beteiligten ist es, dass jeder Mensch im Rhein-Kreis Neuss mit oder ohne Handicap die Möglichkeit erhält, nach seinen Wünschen und seinen Fähigkeiten Sport zu treiben. Hier trägt vor allem die Zusammenarbeit mit den Werkstätten in Grevenbroich und Neuss sowie mit den Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (KoKoBe's) bei.

### **Zusammen laufen, kicken oder Bälle über das Netz schlagen**

Im Februar 2016 stellte der Sportbund Rhein-Kreis Neuss einen inklusiven Lauffreitag in Grevenbroich auf die Beine, um gut vorbereitet am 17. April am Düsseldorfer Brückenlauf teilnehmen zu können. Die 50 Laufenden aus dem Rhein-Kreis Neuss ergänzten dort den Inklusionsstaffellauf, der im Rahmen des 5-Kilometer-Volkslaufs stattfand. Insgesamt liefen rund 400 Menschen

mit Einschränkungen mit. Mit Läuferinnen und Läufern, die bei den Variuswerken Grevenbroich arbeiten und in verschiedenen Wohnhäusern leben, wurde auch der 2. Grevenbroicher Citylauf am 24. Juni erfolgreich absolviert. Im Februar und im September 2016 konnten jeweils 15 Frauen an einem vom Sportbund umgesetzten Workshop zum Thema „Selbstbehauptung / Selbstverteidigung für Frauen mit Einschränkungen“ teilnehmen. Durch den finanziellen Zuschuss des Rhein-Kreises Neuss in Höhe von 5.000 Euro konnten weitere Maßnahmen zur Umsetzung von inklusivem Sport im Verein realisiert werden. Drei inklusive Tennisturniere beim TC Grün Weiß Neuss und NTC Stadtwald gehörten genauso dazu wie das große inklusive Fußballturnier beim BV Weckhoven. Auch auf dem Familienfest Schloss Dyck konnte der Sportbund den SV Bedburdyck-Gierath bei einem inklusiven Fußballturnier unterstützen.

Da viele Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf mittlerweile an Regelschulen unterrichtet werden, gewinnen dortige inklusive Sportangebote an Bedeutung. So wurde die Einrichtung einer neuen Inklusionssportgruppe an der Comeniuschule Neuss unterstützt. Zusammen mit dem RSV Grimlinghausen konnte auf dem Nixhof eine inklusive Voltigiergruppe eingerichtet werden.

Durch die Möglichkeit, Projekte im Rahmen des Landesförderprogramms „1000 Euro für 1000 Vereine in NRW“ zu fördern, konnten neun Vereine aus dem Rhein-Kreis Neuss Fördermittel erhalten.

### **Inklusion im Verein bleibt Thema**

Den guten Ansätzen und Erfolgen müssen noch viele Schritte folgen, um die Unterrepräsentanz von Menschen mit Einschränkungen in den Sportvereinen aufzuheben. Aus diesem Grund spricht der Sportbund weitere Vereine an, um sie für dieses Handlungsfeld zu begeistern und Angebotsdefizite in verschiedenen Kommunen aufzuheben. Durch die Bereitstellung von Assistenz und eines Fahrdienstes soll auch die Mobilität der Betroffenen verbessert werden.



# Guter Abschlag im Jahr 2016

## DIE SPITZENSORTSZEENE KANN SICH AUF DIE PARTNER FÜR SPORT UND BILDUNG VERLASSEN



Präsidium Partner für Sport und Bildung

**Mit rund 40 Mitgliedern und einem stetig wachsenden Sponsorenkreis fördert der gemeinnützige Förderverein Partner für Sport und Bildung (PSB) seit 2013 auch die beruflichen Perspektiven der heimischen Sporttalente. 2016 konnte mit einer Wohltätigkeitsveranstaltung ein neues Event etabliert werden, welches auf Anhieb eine beachtliche Wirkung zugunsten des Sports im Rhein-Kreis Neuss erzielte.**

Am 16. September 2016 fand die Premiere der Veranstaltung auf der Golfanlage Hummelbachau statt. Nach einem spannenden und unterhaltsamen Turnier-Tag erlebten rund 240 Gäste gemeinsam mit nationaler und regionaler Sportprominenz einen für Neuss in dieser Form bislang einmaligen Abend. Fernsehmoderator Wolfram Kons (RTL) begrüßte auf der Bühne unter anderem die letztjährigen Olympiateilnehmenden Linda Stahl (Speerwurf), Annika Sprink (Hockey) und Max Hartung (Säbelfechten), der ebenso wie die anwesenden Vizeweltmeister-Voltigiererin Janika Derks und Johannes Kay sowie Alexandra Höffgen (Rudern) durch die Partner für Sport und Bildung gefördert wird. Zu Wort kamen auch Welthandballer Daniel Stephan, der ehemalige Handballtorwart Andreas Thiel („der Hexer“), Carsten Oberhagemann (Pressesprecher Team Deutschland-Achter) und Ultraman-Weltmeister Tobias Winnemöller. Kräftige Rückendeckung gab es dazu noch von den Sportidolen Rosi Mittermeier und Christian Neureuther, wobei der Letztgenannte ebenfalls Mitglied im Förderverein ist. Für dieses Jahr ist am 8. September bereits eine Neuauflage der Wohltätigkeitsveranstaltung geplant.

### Positive Förderbilanz

Insgesamt brachten Sponsorenkreis und Verein 2016 ein Fördervolumen in Höhe von etwa 450.000 Euro in bar sowie Sachmittel und Dienstleistungen im Wert von knapp 100.000 Euro auf. Hinzu kamen Ausbildungs- und Jobangebote sowie Praktikumsplätze. Mit ihrem Engagement eröffnen die Partner für Sport und Bildung Nachwuchstalente neue Perspektiven, indem sie ihnen neben der sportlichen Unterstützung auch berufliche Angebote machen. Den Partnern ist es wichtig, dass möglichst viele junge

Talente nicht nur privat und im Verein, sondern auch im Job eine dauerhafte Heimat im Rhein-Kreis Neuss finden und bei ihren Arbeitgebern positive Akzente setzen.

In der Region wäre Spitzensport ohne die breite Unterstützung der heimischen Wirtschaft nicht möglich. Um gemeinsam effektiver agieren zu können, entstand Anfang 2013 mit Unterstützung durch den Rhein-Kreis Neuss die Idee zur Gründung des gemeinnützigen Fördervereins. Die beteiligten Unternehmen und Institutionen sind sich einig, dass eine nachhaltige Förderung neben der finanziellen Unterstützung ideelle, schulische und berufliche Angebote beinhalten sollte. Die Geschäftsstelle in Neuss koordiniert die Treffen und Veranstaltungen des PSB, die Sponsorenrunde füllt den Namen in der Öffentlichkeit mit Leben. Bei diesen Treffen haben Vertreter der Sportvereine die Möglichkeit, ihre Konzepte vorzustellen und so die Unternehmen für eine Talentförderung zu gewinnen. Der Fokus liegt auf den Sportarten Handball, Hockey, Voltigieren, Rudern und Fechten. Darüber hinaus flossen Mittel an den Bundesstützpunkt Ringen. Ergänzt wird das Engagement durch die bereits im dritten Jahr erfolgte Förderung der Nachwuchskonzepte im Basketball- und Radsport sowie einzelner Sporttalente, etwa des Schwimmers Philipp Lückner und der Kunstturnerin Sarah Voss. Finanziell unterstützt wurden auch Sportveranstaltungen wie das Jugend-Handballturnier Quirinus-Cup und der Neusser Sommernachtslauf.



Vizeweltmeisterin Janika Derks zeigt eine Voltigierübung auf dem Wohltätigkeitsabend

Das ehrenamtlich tätige Präsidium wird von Christoph Buchender, Vorstandsmitglied der RheinLand Versicherungsgruppe Neuss, und Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, angeführt. Fachwissen steuert der Olympiastützpunkt Rheinland durch seinen Leiter Michael Scharf bei. Die sportliche Seite deckt der ehemalige Weltmeister-Fechter Nicolas Limbach ab, die kommunale Anbindung repräsentiert der Landrat des Rhein-Kreises Neuss, Hans-Jürgen Petruschke. Große Freude und Stolz bereiteten allen Beteiligten die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro, zählten doch einige der geförderten PSB-Sportler als Teilnehmer zu den Besten in der Welt.

[www.partnersportbildung.de](http://www.partnersportbildung.de)

# Oberste Priorität: Talente sichten und fördern

## NACHHALTIGE SPORTFÖRDERUNG SORGT FÜR NACHWUCHS IM SPITZENSORT



Foto: Thinkstock

**Die Berufung in den Landes- oder Bundeskader bildet einen Höhepunkt für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler auf ihrem Weg an die Spitze. Mit einer erfolgreichen Talentsichtung und effektiven Talentförderung leistet der Rhein-Kreis Neuss von Anfang an gute Arbeit.**

„Kernaufgabe der Leistungssportförderung im Rhein-Kreis Neuss ist und bleibt es, Talente zu finden und zu fördern. Alle Beteiligten sehen sich in einer besonderen Verantwortung gegenüber den jungen Athletinnen und Athleten und können ob der Erfolge stolz auf ihre Arbeit sein“, sagt Kreisdirektor und Sportdezernent Dirk Brügge. Die konsequente Umsetzung der auch auf Landesebene in NRW festgeschriebenen Aufgabe der Spitzensportförderung, hat seit vielen Jahren im Rhein-Kreis Neuss einen besonders hohen Stellenwert. Für eine gute Basis sorgt eine intensive Kooperation von qualifizierten Personen in Schule und Verein. Bereits bei einer ersten Sichtung werden sportliche Anlagen von Kindern durch die Lehrkräfte erkannt. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Vereinen werden talentierte Kinder in sportartspezifischen Kursen und AGs gefördert und auf erste Wettkämpfe vorbereitet. Eine wichtige Rolle bei der Talentsichtung spielen auch schulübergreifende Sportveranstaltungen. Der Rhein-Kreis Neuss unterstützt Schulen bei der Organisation zahlreicher Kreisschulsportfeste. In 68 Schulsportgemeinschaften werden Schülerinnen und Schüler an Bewegung und Sport herangeführt.

### Frühzeitig die richtigen Weichen stellen

Im Rhein-Kreis Neuss wurden durch den Landessportbund, die Fachverbände sowie durch Schulen und Vereine insgesamt 11 Projekte in den Sportarten Basketball, Fechten, Handball, Hockey, Radsport, Ringen, Leichtathletik und Schwimmen an den jeweiligen Landesleistungsstützpunkten des Kreises realisiert. In 70 Talentsichtungs- und Trainingsgruppen erhalten Schülerinnen und Schüler ein qualifiziertes Training und werden sowohl allgemein als auch sportartspezifisch ausgebildet. In den Sichtigungsgruppen der Grundschulen werden sportliche Grundlagen vertieft und Leistungsvorgaben durch einen Motoriktest abgesichert. Die Kinder sind zwischen sechs und zehn Jahren alt. In den Trainingsgruppen der weiterführenden Schule findet das sportartspezifische Training unter der Leitung ausgebildeten Trainingspersonals in den Vereinsstunden statt. Um später die

Kadernormen der Fachverbände erfüllen zu können, werden hier die Weichen für eine leistungssportliche Karriere gestellt. Sechs weitere Trainingsgruppen konnten Ende 2016 neu an der Sport- schule mit den Standorten Norbert-Gymnasium und Bertha von Suttner Gesamtschule eingerichtet werden. Leistungssporttreibende erhalten hier zusätzliche Sportstunden, in denen individuell an Schwächen gearbeitet werden kann.

Krönung der sportlichen Entwicklung ist die Berufung in einen Landes- oder Bundeskader. Je nach Altersklasse und sportlichen Ergebnissen wird der Nachwuchs in Kadergruppen den olympischen Disziplinen zugeordnet. Mit der Eingliederung nach A-, B-, C- und D-Kader ist eine bestimmte Förderung durch verschiedene Träger, wie Bundesverbände und die Stiftung Deutsche Sport- hilfe, verbunden. In der Regel sind die Kadergruppen A bis C auf Bundesebene sowie der D-Kader auf Landesebene organisiert. Zum C-Kader einer Sportart gehören Junioren- und Nachwuchssportlerinnen und -sportler, die bestimmte Leistungsanforderungen erfüllen. In den B-Kader wird die nationale Spitzenklasse eingestuft, die dem C-Kader entwachsen ist, aber noch nicht die Bedingungen des A-Kaders erfüllt: Medaillenränge oder Top-Leistungen bei internationalen Meisterschaften oder den Olympischen Spielen. Abweichende Sonderregelungen sind möglich.



### Info:

Im Februar 2010 hat der Landessportbund NRW im Rahmen seines Programms „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen“ das „Teilkonzept Talentsuche und Talentförderung“ veröffentlicht. Es sieht „vielfältige und flächendeckende Sport- und Bewegungsangebote“ vor, aus denen möglichst „viele sportlich talentierte Kinder und Jugendliche für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sportverein“ hervorgehen. Als Voraussetzungen definiert der Landessportbund eine „breite und vielseitige sportmotorische und konditionelle Ausbildung im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Schulsport“, gepaart mit einer „ausgeprägten Motivation“ und einer „entsprechenden Persönlichkeitsentwicklung des Kindes“.

[www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de](http://www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de)  
[www.lsb-nrw.de](http://www.lsb-nrw.de)



# „Bleiben Sie dabei, sich so engagiert dem Sport verpflichtet zu fühlen“

## 8. VEREINSPORTTAG DES RHEIN-KREISES NEUSS



Sieger und Siegerinnen des Lauf Cups und Sportabzeichenwettbewerbs 2016

**Mit dem Vereinssporttag bedankt sich der Rhein-Kreis Neuss offiziell bei den Menschen, die das ganze Jahr hindurch in den vielfältigen Sportvereinen verdienstvolle Arbeit leisten. Im würdigen Ambiente von Gut Gnadental wurden auch die Siegerinnen und Sieger des vom Kreis ausgelobten Sportabzeichenwettbewerbs für Firmen und Vereine sowie die besten Läuferinnen und Läufer des Lauf Cups des Rhein-Kreises Neuss von Landrat Hans-Jürgen Petrauschke persönlich geehrt.**

„Was wäre die Welt ohne Sport? Sicher nicht nichts, aber sicherlich viel weniger“, so fasste es der Landrat in seiner Begrüßung vor rund 120 Gäste aus Sport, Politik und Gesellschaft zusammen. Sport vermittelte Grundwerte, die in der Gesellschaft von elementarer Bedeutung seien. Darum sei es, besonders während eines olympischen Jahres, in dem der Leistungsgedanke in den Fokus rücke, umso wichtiger, bereits junge Talente dafür zu sensibilisieren, moralische Werte hochzuhalten. Für Moderator Benedikt Kons eine nahtlose Überleitung auf den darauf folgenden Vortrag. Zu Gast beim 8. Vereinssporttag war Katharina Jacob, Projektleiterin Prävention bei der Nationalen Doping Agentur (NADA), die über das Thema „Doping“ referierte.

Die NADA versteht sich als unabhängige Compliance-Einrichtung des deutschen Sports. Katharina Jacob erläuterte die Anti-Doping-Arbeit und zeigte auf, wie früh und manchmal sogar unfreiwillig der Einstieg ins Doping erfolgen kann. Eine Befragung aus dem Jahre 2009 von 164 deutschen D- bis A-Kaderathletinnen und -Athleten mit einem Altersdurchschnitt von 16,6 Jahren zeigte, dass bereits 80 Prozent mindestens ein Nahrungsergänzungsmittel zur Steigerung der Fitness einnehmen. Diese Mittel können aber, vor allem wenn sie über das Internet im Ausland bestellt werden, mit Spuren von Anabolika oder anderen verbotenen Substanzen kontaminiert sein. Hilfe, so Jacobs, biete die „Kölner Liste“, die getestete Nahrungsergänzungsmittel auflistet, welche frei von Dopingsubstanzen sind. In der nachfolgenden lebhaften Diskussion standen zahlreiche Fragen der Vereinsvertreter im Mittelpunkt.

### Saubere Leistungen im Rhein-Kreis Neuss

Höhepunkt des Abends war die festliche Ehrung der zahlreichen Siegerinnen und Sieger – sowohl in dem gemeinsam von Rhein-Kreis Neuss und Kreissportbund ausgelobten Sportabzeichenwettbewerb für Unternehmen und Vereine als auch für die Besten des Rhein-Kreis Neuss Lauf Cups. Ausgezeichnet für die meisten absolvierten Sportabzeichen wurde bei den Firmen in der Kategorie bis 50 Mitarbeiter die Bahnhof Apotheke Neuss. Bei den Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten erklimmte die alnemics AG das Treppchen, und bei den Firmen mit über 250 Mitarbeitern setzte sich die Rheinlandversicherung Neuss auf Platz eins. Bei den Sportvereinen freuten sich gleich zwei Grevenbroicher Vereine: Der TV Orken sicherte sich den Sieg in der Kategorie unter 1.000 Mitgliedern, die SG Neukirchen/Hülchrath wurde Sieger bei den Vereinen mit über 1.000 Mitgliedern.

Im Lauf Cup 2016 dominierte die TG Neuss die vielen Ehrungen mit insgesamt acht ausgezeichneten Mitgliedern sowie der besten weiblichen und männlichen Mannschaft. Geehrt wurden die jeweils drei besten Läuferinnen und Läufer in sechs verschiedenen Altersklassen. Der Lauf Cup des Kreises wertet die Ergebnisse aus fünf verschiedenen Läufen aus, die im Kreisgebiet im Laufe des Jahres stattfinden. Dazu gehören der Korschenbroicher City-Lauf, der Rosellener Abendlauf, der Neusser Sommer-nachtslauf, die 7 Meilen von Zons und der Neusser Erftlauf. Beim anschließenden Essen blieb den Anwesenden viel Zeit zum Austausch und Netzwerken.

Die Nationale Anti Doping Agentur ([www.nada.de](http://www.nada.de)) bietet zahlreiche Materialien und Hilfen für die Präventionsarbeit im Verein an. Dazu gehören neben der „Kölner Liste“ auch ein umfassendes Trainerhandbuch, das Angebot von Workshops und der Versand von Infomaterialien.

Vereine, die sich näher mit der Thematik beschäftigen möchten, können sich unter [www.gemeinsam-gegen-doping.de](http://www.gemeinsam-gegen-doping.de) informieren.



# Duale Karriere

## WORKSHOP ZUR BERUFSORIENTIERUNG UNTERSTÜTZT KADERATHLETINNEN UND KADERATHLETEN.



Foto: Thinkstock

Der Rhein-Kreis Neuss bietet Spitztalenten des Sports optimale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche duale Karriere. Dazu gehört das Angebot des Sportinternats Knechtsteden, der NRW-Sportschule an den beiden Standorten in Dormagen sowie die Beratung durch eine Laufbahnberaterin des Olympiastützpunktes. Seit einiger Zeit haben Kaderathletinnen und -athleten im Rhein-Kreis Neuss zusätzlich die Möglichkeit, an einem 5-stündigen Workshop zur Berufsorientierung teilzunehmen. Jeweils sechs Teilnehmer werden von der Kölner Berufsberaterin Anita Horn-Lingk in ihrer Berufsfindung professionell unterstützt.

### **Leistungssportliche Karriere und bestmögliche Berufswahl verzahnen.**

Auf den Workshop müssen sich die Jugendlichen mit einem mehrseitigen Fragebogen vorbereiten. Er enthält Fragen zur Selbstreflexion, zu Wünschen, Visionen, Interessen und Erfahrungen. Zu Beginn wird der Berufsorientierungsprozess in sechs Schritten visualisiert: Wünsche und Anliegen, Stärken und Besonderheiten, Möglichkeiten und Chancen, Informationsbeschaffung, Bewerbung sowie Maßnahmen. Die Teilnehmenden werden angeregt, über ihre eigene Positionierung innerhalb dieses Zielfindungsprozesses nachzudenken. Für eine tragfähige und erfolgreiche Berufsfindung ist es wichtig, die eigenen Motivationen und Anliegen zu reflektieren. Im Anschluss der eigenen Reflexion präsentieren die Teilnehmenden ihre Antworten aus dem Fragebogen der gesamten Gruppe. Während dieser Selbstpräsentation assoziieren die Gruppe und die Trainerin Berufsideen, die zu dem jeweiligen Vortragenden passen könnten. So erhält der Einzelne sowohl Impulse aus der Gruppe als auch

ein ausführliches Feedback der Berufsberaterin. Darüber hinaus werden im Internet einzelne Berufsideen recherchiert und der Umgang mit relevanten Suchmaschinen in Bezug auf Ausbildungswege, Studiengänge usw. praktisch demonstriert. Dies hilft, die gewonnenen Impulse nach dem Workshop zu nutzen und sich bei der Recherche später auch allein im „Infodschungel“ zurechtzufinden. Alle Jugendlichen erhalten im Nachklang eine Zusammenfassung ihrer Ergebnisse sowie eine persönliche Beschreibung mit Hinweisen auf Berufsideen und Perspektiven, möglichen Wegen dorthin und individuellen Tipps. Die entwickelten Handlungsstrategien der Berufsorientierung können so umgesetzt werden und der Workshop dazu beitragen, langfristig eine tragfähige Entscheidung zu fällen.

Die Workshops finden auch in diesem Jahr statt. Bei Bedarf werden mehrere Workshops im Rhein-Kreis Neuss ausgerichtet.

Mehr Informationen über Termine und den Ablauf der Workshops gibt es bei Stefan Press (02181-6015205, stefan.press@rhein-kreis-neuss.de).

Auch über die Laufbahnberatung des OSP wird eine ganzheitliche Berufsfindung der heimischen Athletinnen und Athleten angestrebt. Ziel ist es auch hier, eine optimale leistungssportliche Karriere mit einer bestmöglichen schulischen oder beruflichen Ausbildung zu verbinden sowie die soziale und persönliche Entwicklung des Athleten zu unterstützen. Flankiert werden die Maßnahmen zum Aufbau einer dualen Karriere im Rhein-Kreis Neuss darüber hinaus auch durch hilfreiche Vermittlungsangebote von Praktika oder Ausbildungsplätzen durch das Netzwerk an Unternehmen des Vereins Partner für Sport und Bildung.

# Kreissportlerehrung – durchaus zauberhaft

## VIEL APPLAUS FÜR ERFOLGE BEI MEISTERSCHAFTEN UND OLYMPIA



Sportlerehrung im Mai 2017 mit Nils Schomber und den Geschwistern Vocke

**145 verdiente Sportlerinnen und Sportler wurden für ihre Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften im Jahr 2016 geehrt. Besonders gewürdigt wurde der Erfolg von Nils Schomber mit dem Bahnrad-Vierer bei den Olympischen Spielen. Die 240 Gäste honorierten auch die ehrenamtliche Leistung von Werner Moritz, der mit dem Sportehrenamtspreis des Kreises ausgezeichnet wurde.**

Große Bühne für große Erfolge, so lässt sich der Abend zusammenfassen. Jährlich werden gemeinsam vom Rhein-Kreis Neuss, der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und dem Sportbund des Kreises alle Deutschen Meister, Europameister, Weltmeister sowie die Erst- bis Sechstplatzierten bei internationalen Meisterschaften öffentlich geehrt. „Wir können uns mit Erfolgen im Spitzensport mehr als schmücken. Dies ist der passende Rahmen, um alle Talente, die mit Disziplin und Können diese Leistungen erbracht haben, angemessen zu würdigen“, begrüßte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke die Gäste in der Wetthalle in Neuss. Damit der Kreis seinen Namen als gute Heimat des Spitzensports behält, hat er schon früh die Weichen gestellt, um die Auswirkungen der geplanten Leistungssportreform bestmöglich zu schultern. So fand bereits für alle Akteure eine mit Experten besetzte Informationsveranstaltung statt. „Die Überarbeitung unseres Masterplans Sport wird ebenfalls dazu beitragen und er wird sicherlich kein Buch für das Archiv“, versprach Landrat Hans-Jürgen Petrauschke auf der zu diesem Thema stattfindenden Eröffnungsrunde der Ehrung. Die Vorstandsvorsitzende der Stiftung Sport Agnes Werhahn bekräftigte, dass sich auch die Stiftung, trotz niedriger Zinsen, weiterhin mit Förderungen in der Verantwortung sieht. Dieter Welsink, Präsident des Kuratoriums, begrüßte den höheren Stellenwert, den die duale Karriere im Rahmen der Reform bekommt.

Dass sich gute Bedingungen durch zahlreiche Platzierungen auszahlen, wurde angesichts der Vielzahl der Glückwünsche deutlich, die von Kreisdirektor Dirk Brügge, dem Kreissportausschussvorsitzenden Thomas Welter, dem Sparkassenvorstand Heinz Mölder und dem KSB-Vorsitzenden Dr. Hermann-Josef Baaken auf der Bühne ausgesprochen wurden. Darunter auch

an den Dormagener Säbelfechter Richard Hübers sowie die Voltigierer des RSV Grimlinghausen, Janika Derks und Johannes Kay. Die Crash Eagles Kaarst bestachen im Mannschaftssport mit drei Deutscher-Meister-Titeln durch die Schüler, Jugend und Juniorenmannschaften. Im Fokus stand aber auch Nils Schomber mit seinem fünften Platz bei Olympia, der stellvertretend für die fünf Olympioniken des Kreises auf der Bühne geehrt wurde.



Ehrenamtspreisträger Werner Moritz bei einer gewagten Jonglage

Eine zauberhafte Unterbrechung sorgte zwischendurch für zahlreiche Lacher. Comedy-Zauberer Schmitz-Backes nahm nicht nur die Ehrengäste charmant auf die Schippe, sondern begeisterte auch mit Zaubertricks, die selbst nach Prüfung durch den Landrat persönlich unerklärbar blieben. Der seit 2011 vergebene Sportehrenamtspreis ging in diesem Jahr an den 75-jährigen Grevembroicher Werner Moritz. Den Preis erhielt Moritz unter anderem für seinen langjährigen Einsatz in der von ihm 1976 gegründeten Leichtathletikabteilung des Vereins SG Neukirchen/Hülchrath. Darüber hinaus ist er ein Verfechter des Sportabzeichens, das er selbst bereits 58 Mal ablegte und mit seinem Wirken im Verein dafür sorgte, dass dieser zum „Serien-Sieger“ mit den meisten Sportabzeichen im Rhein-Kreis wurde. Als Mitglied im Kreistag sitzt er seit 2009 auch im Sportausschuss des Kreises. In seiner Dankesrede sagte Moritz: „Es hat sich gelohnt, es hält mich fit, und ich habe zahlreiche Freunde für das Leben gewonnen.“ Am Ende des Abends blieb bei Essen und kühlen Getränken noch Zeit für gute Gespräche.



# Freude am fairen Wettkampf

## RHEIN-KREIS NEUSS UNTERSTÜTZT DIE ORGANISATION VON RUND 70 SCHULSPORTFESTEN

Schulsportfeste sind die beste Gelegenheit, um in verschiedenen Disziplinen friedlich seine Kräfte mit Gleichaltrigen zu messen. Für den Erfolg spielen Kooperationsfähigkeit, Teamgeist und Leistungsbereitschaft eine wichtige Rolle. Der Rhein-Kreis Neuss sieht es als wichtige Aufgabe, mit monatlich angebotenen Wettkämpfen diese Werte zu stärken und Schulkindern Freude an der Bewegung zu vermitteln.

Sportfeste sind eine tragende Säule im Sportkonzept des Kreises, insbesondere an den Schulen. Der Ausschuss für den Schulsport organisiert jährlich rund 70 Schulsportfeste mit. Er stellt die Spielpläne zusammen und führt die einzelnen Spielrunden nach Jahrgängen in vier Wettkampfklassen durch. Wer auf Kreisebene siegt, qualifiziert sich für die Bezirks- und Landesebene. Wer auch dort gewinnt, kann zum Bundesfinale der Siegerschulen der einzelnen Landesverbände nach Berlin reisen. In 2016 gelang dies den Mannschaften des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden in der Leichtathletik und im Handball sowie der Rudermannschaft des Neusser Quirinus-Gymnasiums. Die Teammitglieder haben die Chance genutzt, sich für höhere Aufgaben unter dem Motto „Jugend trainiert für Olympia“ zu empfehlen. Die meisten Teilnehmenden verzeichnen die Sportarten Fußball, Handball, Leichtathletik, Tennis, Schach und Schwimmen.

Von viel Freude und Ehrgeiz geprägt sind auch die Kreisschulsportfeste der acht Förderschulen. Die Teilnehmenden treten



Schulsportfest auf der Ludwig-Wolker Sportanlage in Neuss

im Fußball, Badminton, Basketball, Tischtennis, Völkerball, in der Leichtathletik und im Schwimmen gegeneinander an und verteidigen „ihre“ Wanderpokale. Der Kreissieger im Fußball trifft im Bezirksfinale auf die Ersten aus der Region. 2016 stand bei rund 230 Schülerinnen und Schülern mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung der Mosaikschule Grevenbroich, der Schule am Nordpark Neuss und der Sebastianusschule Kaarst darüber hinaus das Sportabzeichen im Vordergrund. Zusätzlich wurden bewegungsanregende Spielstationen aufgebaut, die von 15 Helfenden der Käthe Kollwitz Gesamtschule betreut wurden.

## Hier bewegt sich was!

### DIE BEWEGUNGSWERKSTATT VERLEIHT KOSTENFREI ATTRAKTIVE SPORT- UND SPIELMATERIALIEN



### Bewegungswerkstatt Rhein-Kreis-Neuss

Medienzentrum · Bahnhofstr.14 · 41472 Neuss

Öffnungszeiten: Donnerstag von 14 bis 16 Uhr

Während dieser Zeit telefonisch erreichbar unter

Tel. 0 21 31 - 66 19 16 21

E-Mail: [bewegungswerkstatt@rhein-kreis-neuss.de](mailto:bewegungswerkstatt@rhein-kreis-neuss.de)

[www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de/sportamt/schulsport/bewegungswerkstatt](http://www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de/sportamt/schulsport/bewegungswerkstatt)

Rhein-Kreises Neuss kann mit einer großen Auswahl wertvoller Materialien aufwarten. Ziel ist es, Kindern die Freude an Bewegung zu vermitteln. Die Ausleihe ist für Schulen und Bewegungskindergärten bis zu vier Wochen lang kostenfrei. Ein Angebot, das es Sportverantwortlichen ermöglicht, Unterricht mit spannenden Spiel- und Sportideen zu bereichern. Häufig besitzen Schulen oder Kindergärten keine außergewöhnlichen Materialien: Balanciergeräte, Schwimfflossen oder ganze Baseballeinrichtungen sind entweder zu sportartspezifisch oder schlichtweg in der Anschaffung zu teuer. Die Bandbreite der Geräte und Ausrüstungen reicht dabei vom einzelnen Tauchband bis hin zur kompletten Sportspiele-Kiste für draußen.

Die Bewegungswerkstatt möchte Kindern frühzeitig ermöglichen attraktive Sportangebote wahrzunehmen und ihnen spielerisch die Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten näherbringen. Durch die langfristige Kooperation mit Sportvereinen wird für Grundschulkindern darüber hinaus eine differenzierte Förderung und Betreuung angestrebt. Das Team setzt sich aus den Sportlehrerinnen Eva-Maria Brumm (Grundschule) und Eva Böttcher (Hauptschule) und Matthias Caspari (Förderschule) zusammen. Sie alle gehen auf die Wünsche und das Fortbildungsinteresse des Lehrpersonals in diesem Themengebiet ein. Nach Absprache kommen die drei auch in den Sportunterricht. Dort stellen sie die Sport- und Spielgeräte vor und demonstrieren ihre Verwendung. Die Bewegungswerkstatt sitzt im Medienzentrum Neuss-Holzheim, welches auch einen Lieferservice anbietet.

Eine Jonglierkiste für das Zirkusprojekt, Spiele für den Schulhof oder Handpratzen fürs Thai Bo: Die Bewegungswerkstatt des



# Herausragende Aushängeschilder für den Leistungssport

OLYMPISCHE SPIELE 2016



Foto: Thinkstock

Gleich vier Sportler und eine Sportlerin aus dem Rhein-Kreis Neuss starteten in vier verschiedenen Disziplinen als Teil des Deutschen Olympiateams bei den Spielen in Rio de Janeiro. Insgesamt holte das deutsche Team in der Stadt am Zuckerhut 48 Medaillen bei Olympia sowie 57 Medaillen bei den Paralympics. Auch wenn das Quintett aus dem Rhein-Kreis Neuss mit keiner Medaille dazu beitragen konnte, ist das Fazit der Spiele mehr als positiv. Mit einem fünften und einem achten Platz konnten

gleich zwei beachtenswerte Ergebnisse von Athleten aus dem Rhein-Kreis Neuss erzielt werden. Den fünften Platz belegte Nils Schomber mit dem Bahnrad Vierer. Zusätzlich gelang es ihm – dank der guten Leistungen im Team – auch noch, einen neuen deutschen Rekord als i-Tüpfelchen auf diesen Erfolg einzufahren. Der achte Platz wurde durch den Dormagener Säbelfechter Matyas Szabo erfochten, der in Rio damit bester deutscher Fechter wurde. Mit einem Ausscheiden im Achtelfinale musste Max Hartung, ebenfalls Säbelfechter in Dormagen, nach Hause fahren. Einen schweren Olympia-Einstand auf dem Parkett der Weltbesten hatten die beiden anderen Debütanten aus dem Kreis: Nina Hemmer, als Ringerin des AC Ückerath für Olympia qualifiziert, und Hamza Touba, der als Boxer für die SG Kaarst in den Ring stieg. Beide trafen bereits in der ersten Runde auf besonders starke Gegner und schieden dadurch zu früh aus. Mit der guten Präsentation und ihrem ausgezeichneten Können überzeugten sie dennoch. Ihre Trainer, sportpolitisch Engagierte und schlussendlich alle Verantwortlichen der NRW-Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss sind stolz auf die Leistungen:

„Wir sind begeistert, dass wir als Rhein-Kreis Neuss gleich mit fünf Olympioniken und einem hervorragenden Kampfrichter in Rio vertreten waren. Hier hat sich die Leistungsspitze der Welt vor aller Augen getroffen und gemessen!“, bekräftigt es der Kreisdirektor und Sportdezernent des Kreises, Dirk Brügge, der damit auch die Nominierung von Michael Faller als Kampfrichter würdigt. Doch auch abseits der sportlichen Erfolge und Leistungen sorgte Olympia für zahlreiche emotionale und bewegende Momente. Beispielsweise als Matyas Szabo mit der olympischen Fackel am zweiten Tag der Spiele stellvertretend für den Kontinent Europa durch das Olympische Dorf lief. Ein schönes Symbol auch dafür, dass der Rhein-Kreis Neuss in sportlicher Hinsicht hell brennt und sein Licht in Europa und in der Welt keinesfalls unter den Scheffel stellen muss. Jetzt richtet sich der Blick auf die kommenden Spiele. Seit Anfang des Jahres sind die Trainingspausen für die Olympioniken beendet und die Vorbereitungen auf Wettkämpfe und Meisterschaften in den Vordergrund gerückt. Mithilfe ihrer Förderer, viel harter Arbeit, intensivem Training und der Unterstützung in Ausbildung oder Studium haben die Leistungssportlerinnen und -sportler des Rhein-Kreises Neus Tokio 2020 fest ins Auge gefasst.

## INTERVIEW MIT DEM NEUSSER OLYMPIA-KAMPFRICHTER MICHAEL FALLER



Als einer der für Olympia nominierten Kampfrichter für die Austragungen im Ringen erlebte der Neusser Michael Faller die Olympischen Spiele in Rio den Janeiro.

### Herr Faller, wie wird man einer von 35 Kampfrichtern bei Olympia?

Das ist ein Prozess, der sich über viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte hinzieht. Beim Ringen hängen viele Entscheidungen von der subjektiven Meinung des Kampfrichters ab. Erst wenn die Verdienste ausreichend groß sind, werden die Verantwortlichen des Weltverbandes auf einen

aufmerksam. Nicht zu unterschätzen ist auch die politische Dimension, da jedes Land bzw. jeder Kontinent natürlich berücksichtigt werden möchte. Der konkrete Auswahlprozess begann bei den Weltmeisterschaften in Taschkent / Usbekistan, zu der 120 Kampfrichter anreisten. Über Europaspiele, Welt- und Qualifikationsmeisterschaften wurde die Zahl reduziert, bis noch 35 Kampfrichter übrig waren.

### **Haben Sie sofort zugesagt?**

Die Olympischen Spiele sind mein Kindheitstraum. Selbstverständlich habe ich sofort angenommen. Der Weg dorthin war ja auch mit vielen Entbehrungen verbunden. Ich habe in den letzten Jahren meinen ganzen Jahresurlaub für mein „Hobby“ Ringen verbraucht.

### **Welchen Eindruck haben die Spiele auf Sie hinterlassen?**

Es war für mich eine berauschende Zeit, in der ich manchmal dachte in Adrenalin zu ertrinken, weil es so spannend und inspirierend war. Es waren die schönsten sportlichen Tage meines Lebens!

### **Wie sah Ihr Tag aus?**

Wir mussten gut funktionieren, denn das Ringerturnier ging über acht Tage. Jeden Tag wurden zwei Gewichtsklassen gerungen. Wir waren es den Sportlern schuldig, immer mit der gleichen Aufmerksamkeit wie am ersten Tag dabei zu sein.

### **Was war für Sie persönlich der emotional größte Moment?**

Einer der schönsten Augenblicke war es, als unsere Hockey-Damen nach dem Gewinn der Bronzemedaille ins Deutsche Haus kamen. Mittendrin – freudetrunken – Annika Sprink, ihre Schwester und ihre Mutter aus Neuss, die ich sehr gut kenne.

### **Hat Sie der Einsatz in Rio verändert?**

Ja, hat es! Ich habe das geschafft, was ich sportlich immer ersehnt habe. Ich bin auf meinem sportlichen Höhepunkt angekommen, kann gelassen sein, da die Karriere jetzt rund ist.

### **Tokio 2020. Reizvoll?**

Reizvoll ja, und ich werde auch, wenn ich gesund bleibe, hinfliegen. Sportlich definitiv nicht, da mir weitere vier Jahre jetzt zu lang erscheinen.

### **Sie haben 2016 die Sportlehrengabe der Stadt Neuss erhalten. Was bedeutet Ihnen dies?**

Ich empfinde Dankbarkeit, weil mein jahrzehntelanges Engagement und das meiner Familie und Begleiter gewürdigt wurde. Schön fände ich, wenn es dazu motiviert, dass sich auch andere ehrenamtlich im Sport engagieren möchten.

## **Nils Schomber**

### **ALS BONUS EIN NEUER DEUTSCHER REKORD**



### **Bahnrad Vierer 5. Platz Olympische Spiele 2016 rad-net ROSE Team A-Kader**

„Ich hatte mir vorgenommen, den besten Viererlauf zu absolvieren, den ich jemals in meinem Leben gefahren bin, und es hat auch so geklappt. Von daher bin ich sehr zufrieden.“ So sachlich fasst Nils Schomber rückblickend seinen grandiosen Erfolg bei Olympia zusammen. Schon die Qualifikation war eine herausragende Leistung für den Athleten, der seine Karriere einst im Stall des VFR Büttgen begann.

Hatten ihn 2015 noch Knieprobleme die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in London gekostet, standen er und seine Teamkollegen nun alle und zum ersten Mal bei Olympia in Rio am Start. Zusammen gelang es ihnen, nicht nur mit Rang fünf außerordentlich erfolgreich im Velodrom abzuschneiden, sondern auch noch eine neue Bestleistung zu platzieren. Mit zwei Zehntelsekunden unterschritt der deutsche Vierer im Zwischenlauf den bisherigen deutschen Rekord. Für Bundestrainer Sven Meyer ist der Erfolg der Radfahrer in Rio eine besondere Leistung. Schließlich hatte auch das Team um den Grevenbroicher Schomber bewiesen, dass nach Peking 2008 und London 2012, wo sich der Bund Deutscher Radfahrer noch nicht einmal hatte qualifizieren können, künftig wieder „mehr von den Deutschen bei Olympia zu erwarten ist“. Für Schomber bleibt vor allem aber auch die Erinnerung an ein grandioses Fest des Sports, bei dem allein die Teilnahme schon mehr als eine besondere Auszeichnung für Sportler bedeutet. Umso schöner, wenn es dann auch noch zu einer Spitzenplatzierung gereicht hat.

Und: „Selbstverständlich“, so Schomber, „möchte ich in Tokio wieder an den Start gehen. Noch ist nicht klar, wie das Olympische Programm im Bahnradsport 2020 aussehen wird. Aber ich gehe davon aus, dass ich wieder Vierer fahren werde.“

## Matyas Szabo

### GELUNGENES DEBÜT AUF DEM OLYMPIAPARKETT



#### Säbelfechten Einzel 8. Platz Olympische Spiele 2016 TSV Bayer Dormagen A-Kader

Platz 8 erfochten bei Olympia 2016: „Es ist ein Top-Ergebnis für mich, auch wenn ich gerne noch besser abgeschnitten hätte.“ Mit diesen Worten kommentiert Säbelfechter Matyas Szabo nach seiner Rückkehr in den Rhein-Kreis Neuss seine Niederlage im Viertelfinale mit 15 zu 12 gegen den Vizeweltmeister aus den USA, Daryl Homer (heutiger Olympia-Silbermedaillenträger). Mit der Belegung von Rang acht ist Szabo gleichzeitig bester deutscher Fechter in Rio geworden.

Im Gegensatz zu seinem Vereinskollegen Max Hartung, der ebenfalls gegen den US-Amerikaner antreten musste und nach anfänglicher Führung dann doch verlor, konnte Szabo anfangs kaum den Angriffen des New Yorkers standhalten. Als er hoch motiviert nach der Pause die erfolgreiche Aufholjagd begann, war der Abstand aber bereits zu groß, um noch siegreich abzuschneiden. Als Olympiadebütant ist es ein großartiger Erfolg in seiner Karriere. „Rio war ein fantastisches Erlebnis für mich. Besonders beim Einmarsch ins Stadion war ich sehr bewegt. Dies ist sicher ein Moment, an den ich in Zukunft öfter denken werde.“ Ebenfalls stolz ist er darauf, als Fackelträger durch das Olympische Dorf den europäischen Kontinent vertreten zu haben.

Auch wenn der Säbelfechter aktuell ein wenig mehr Konzentration auf sein Studium legt, ist er bereit, auch in Tokio auf der Plange die Ehre des Rhein-Kreises zu verteidigen. „Ich durfte Olympia erleben, und das gibt mir Kraft genug, um auch in den kommenden Jahren intensiv zu trainieren und wieder dabei zu sein.“

## Max Hartung

### OLYMPIA – DAS BEDEUTET MEHR ALS MEDAILLEN



#### Säbelfechten Einzel 10. Platz Olympische Spiele 2016 TSV Bayer Dormagen A-Kader

Dass gleich zwei Säbelfechter des TSV Bayer Dormagen bei den Olympischen Spielen in Rio teilgenommen haben, ist Ausdruck des hohen Leistungsniveaus des Dormagener Vereins. Für Max Hartung war es nach Olympia in London 2012, wo er sich mit der Mannschaft auf den fünften Platz kämpfte und im Einzel siebter wurde, bereits die zweite Olympiateilnahme. In Rio zusätzlich in der Funktion als Athletensprecher des Deutschen Fechter-Bunds: „Vor Ort habe ich diese Aufgaben weitgehend ruhen lassen, abgesehen von einer Ansprache im Namen der Athleten auf einer Veranstaltung im deutschen Konsulat, weil ich mich auf meinen Wettkampf konzentrieren musste.“

Auch wenn er in Rio aus seiner Sicht einen enttäuschenden zehnten Platz belegte, ist es angesichts des Gegners, der das Aus besiegelte, eine gute Leistung. Schließlich war es der Vizeweltmeister des Jahres 2015 aus den USA, Daryl Homer, der ihn im Achtelfinale mit 15:12 mattsetzte. „Sportlich hatte ich meine Ziele in Rio nicht erreicht. Aber ich habe hart trainiert und mein Bestes gegeben“, schreibt Hartung dann auch in seinem persönlichen Fazit. Für ihn war es eine beeindruckende Olympiade, auch wenn er die Umstände im Land selbst kritisch betrachtet: „Wir haben viel großartigen Sport gesehen und deutsche Teams angefeuert, haben gefeiert und sind durch Rio gezogen. Sehr bewegend war auch die anlässlich des Todes des Kanutrainers Stefan Henze ausgerichtete Trauerfeier im Olympischen Dorf.“ Eine olympische Medaille fehlt ihm also noch, und so hat er sich vorgenommen, gemeinsam mit seinem Team in Tokio 2020 einen weiteren Anlauf auf olympisches Edelmetall zu nehmen. Anfang 2017 wurde Max Hartung zum Vorsitzenden der DOSP-Athletenkommission gewählt und ist jetzt Sprecher aller deutschen Spitzensportlerinnen und -sportler.



## Nina Hemmer

### DAS BESTE GEGEBEN



#### **Ringen 14. Platz Olympische Spiele 2016 AC Ückerath B-Kader**

Leider war nach dem Auftaktkampf für Nina Hemmer auch schon wieder alles vorbei. Die Auslosung hatte der WM-Achten in ihrer Gewichtsklasse bis 53 Kilogramm ausgerechnet die zu den Favoriten zählende Chinesin Xuechun Zhong beschert, die sich mit 6:1 Punkten durchsetzte. Die zweifache Asienmeisterin kämpfte später um Bronze. „Ich habe versucht, das Beste aus dem Kampf herauszuholen“, sagte Hemmer unmittelbar nach ihrem Kampf. Auch Bundestrainer Patrick Loes bescheinigte ihr einen engagierten Einsatz auf der Matte bei ihrer Olympia-Premiere. Die insgesamt vier für Rio qualifizierten deutschen Ringerinnen, darunter mit Nina Hemmer und Aline Focken zwei Ringerinnen vom Bundesstützpunkt Dormagen, hatten sich akribisch auf die Spiele vorbereitet.

Das Jahr 2016 ragt in Nina Hemmers Karriere heraus: Das Eigengewächs des AC Ückerath holte Bronze bei den Europameisterschaften in Riga und löste anderthalb Monate später die Rio-Tickets durch den Einzug ins Finale beim ersten Olympia-Qualifikationsturnier im serbischen Zrenjanin. In Guelph gewann sie den Canada-Cup und wenig später wurde die damals noch 23-Jährige Dritte beim Grand Prix of Spain in Madrid.

Das Präsidium des Deutschen Ringer-Bundes wählte Nina Hemmer zur Ringerin des Jahres und würdigte damit ihre hervorragenden Leistungen 2016. Auch 2017 lässt sich für Nina Hemmer gut an: So kehrte sie von den Deutschen Meisterschaften in Bruchsal, in ihrer Gewichtsklasse mit der Goldmedaille zurück.

## Hamza Touba

### WIE IM SIEBTEN HIMMEL



#### **Boxen 1. Runde Olympische Spiele 2016 SG Kaarst B-Kader**

Für Hamza Touba, Boxer der SG Kaarst, war Olympia ein besonderer Höhepunkt in der bisherigen erfolgreichen Laufbahn im Leistungssport.

„Das schönste Gefühl war es, vor dem Olympischen Haus mit den Fahnen zu stehen und zu realisieren, diesen weiten Weg geschafft zu haben“, so beschreibt er es selbst. Dabei hatte sich Touba als fünfter und damit letzter Athlet des Quintetts erst spät für die XXXI. Olympischen Sommerspiele qualifiziert und konnte aufgrund dessen nicht bei der feierlichen offiziellen Verabschiedung der Olympioniken durch Landrat Hans-Jürgen Petruschke anwesend sein: Galt es doch für ihn, genau an diesem Tag im venezolanischen Varga im Halbfinale des letzten Olympia-Qualifikationsturniers den an Nummer zwei gesetzten Kolumbianer David Ceiber Segura Avila im Kampf zu schlagen und so das Ticket zu lösen.

„Ich bin im siebten Himmel“, kommentierte der junge Boxer seine erste Qualifizierung für Olympia. Bedauerlicherweise währte das olympische Glück nicht lange, denn er unterlag bereits in der ersten Runde dem Franzosen Elie Konka glatt mit 0:3 und schied aus. „Ich habe nach den Spielen lange pausiert und nachgedacht, ob es für mich Sinn ergibt weiterzumachen.“

Ich bin zu dem Entschluss gekommen, dass ich es schaffen kann, bei den nächsten Spielen eine Medaille zu gewinnen. Ich bin jung und motiviert!“ Mit diesen Worten schaut Hamza Touba voller Schlagkraft schon nach Tokio 2020.

# Bundesstützpunkte Säbelfechten und Ringen-Frauen

## IM ANSEHEN WEITER GEWACHSEN



Foto: Rhein-Kreis Neuss

### Säbelfechten

Seit der Ernennung zum Bundesstützpunkt Säbelfechten ist das Ansehen der Dormagener durch die Erfolge der Athletinnen und Athleten weiter gewachsen. Die Fechtexpertise mit aktuell gleich drei Bundestrainern sowie Olaf Kawald, der als Fachbereichstrainer Säbel des Deutschen Fechter-Bunds für die komplette Disziplin in Deutschland verantwortlich ist, machen den Standort Dormagen bundesweit einmalig.

Derzeit trainieren 17 A/B-, 6 C-, 3 D/C- und 21 D-Kaderathletinnen und -athleten am Stützpunkt in Dormagen. Mit dem Ziel, ihre Leistungen im Fechtsport weiter zu verbessern, nehmen auch Fechterinnen und Fechter anderer Vereine am Training des Bundesstützpunktes teil. Der TSV Bayer Dormagen ist durch seine zahlreichen DM-Titel im Aktiven- und Jugendbereich sowie durch seine internationalen Erfolge (u. a. Europameister/Benedikt Wagner, Vize-Europameister/Jugend-Mannschaft) sowie die Olympiateilnahme von Max Hartung und Matyas Szabo die anerkannte Säbelhochburg Deutschlands. Perspektivisch betrachtet liegt in Dormagen ein solider Grundstein für weitere internationale Erfolge im Laufe der nächsten Jahre. Für den Olympioniken Max Hartung startete das Jahr 2017 erfreulicherweise mit der Berufung als Vorsitzender der DOSB-Athletenkommission. Er wurde einstimmig von den Kommissionsmitgliedern gewählt und nimmt somit einen Platz im DOSB-Präsidium wahr.

### Ringen-Frauen

Der AC Ückerath ist der offizielle Bundesstützpunkt für weibliches Ringen in Deutschland. Die hohe Anzahl aktiver und erfolgreicher Ringerinnen, darunter über 15 Landes- und vier Bundeskaderathletinnen, bestätigen den Erfolg des umfassenden

Konzeptes der Spitzensportförderung durch den Dormagener Verein. Neben der Weltmeisterin von 2014 Aline Focken sind Nina Hemmer und Laura Mertens die Aushängeschilder des Stützpunktes. Nina Hemmer konnte 2016 Bronze bei der U23-EM erringen und sich ihren großen Traum erfüllen – die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Sie startete für die Bundesrepublik Deutschland und ihre Vereinskollegin Jessica Blaszkas für ihr Heimatland Niederlande. Für ihr Engagement und ihre Leistung wurde Nina Hemmer im vergangenen Jahr Deutschlands Ringerin des Jahres.

Jahrelange Arbeit und ein hohes Maß an Disziplin und Geduld haben aus dem Verein das gemacht, was er heute präsentiert: ein Zentrum für Hochleistungsringerinnen. Dies ist nur mithilfe des engagierten Trainerteams möglich gewesen. Neben dem Stützpunktleiter Heinz Schmitz und dem Bundestrainer Patrick Loes sind Christoph Ewald und Lisa Hug für die Entwicklung der jungen Sportlerinnen verantwortlich. Erst 1982 gründete der AC Ückerath die erste deutsche Damen-Ringer-Abteilung. Seit 1993 nehmen die Frauen des Vereins an nationalen und internationalen Wettkämpfen teil. Seit Oktober 2011 findet das Training der Ringerinnen des AC Ückerath im Ringerzentrum in Dormagen statt. Die moderne Sporthalle ist speziell für den Ringersport ausgelegt und entspricht den internationalen Standards des Spitzensports.

Immer wieder kommen die weltbesten Ringerinnen nach Dormagen, um mit den herausragenden deutschen Athletinnen zu trainieren. So ist es kein Zufall, dass auch der Nachwuchs bei den Deutschen Titelkämpfen 2016 mit Medaillen nach Hause kam. Jasmina Liolios (Gold) und Lina Sue Odendahl (Bronze) stehen bereits in den Startlöchern und möchten es ihren Vereinskolleginnen nachmachen – den Sprung in die Weltspitze.

### Grand Prix of Germany in Dormagen!

Als fester Bestandteil des internationalen Ringerkalenders der Frauen, Juniorinnen und Kadetten hat sich der alljährlich zu Pfingsten in Dormagen stattfindende „Grand Prix of Germany“ einen Namen gemacht. In den letzten Jahren konnte der AC Ückerath auf diesem Turnier zahlreiche Olympiasieger, Weltmeister und Europameister begrüßen. Jedes Jahr wird dieses Turnier von zahlreichen Nationen auch zur Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt genutzt.



Foto: Rhein-Kreis Neuss



# Zahlen und Fakten

## ETAT DER SPORTFÖRDERUNG 2017

Der Rhein-Kreis Neuss bleibt im laufenden Jahr konstant in der finanziellen Förderung des Breiten- und Spitzensports. Erneut wird weit über eine halbe Million Euro ausgegeben. Auch wenn im Rückblick auf die Olympischen Spiele in Rio die sportlichen Erfolge mehr im Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung standen, zählt für die Region und ihre Förderer die Vorbildfunktion aller im Spitzensport Aktiven und die Vermittlung von wichtigen Werten über den Sport.

Physische und psychische Stärke, Leistungsbereitschaft, Disziplin, Fairness, Gemeinschaftssinn, aber auch die Herausbildung eines gesunden Selbstbewusstseins, eines Wohlbefindens ohne Drogen, und die Fähigkeit klare Prioritäten zu setzen, sind Attribute, für welche die Talente des Rhein-Kreises Neuss stehen und so zu einer besonderen Identifikation mit dem Standort und der Region beitragen. Sport bietet jedem Menschen – ganz gleich ob im Leistungs- oder Breitensport – gute Perspektiven und Leitlinien für eine gefestigte und positive Lebensführung. Dies spiegelt sich in der Lebensfreude und Produktivität, dem Lebensstandard, sozialen Miteinander und guten Gesundheitszustand der Bevölkerung wider. Vor allem die Verbesserung der körperlichen und geistigen Gesundheit ist ein Effekt, der belegt, dass Investitionen in die Sportförderung nachhaltig wirken und Geld einsparen können. Sportliche Bürgerinnen und Bürger nehmen ihr Leben in die Hand und engagieren sich für ihre Gesundheit.

Über die Sportförderung des Rhein-Kreises Neuss fließen Zuweisungen an Vereine und Verbände sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport. Angeführt wird die Zuschussliste des Sportfördertopfes vom größten Posten für die Übungsleiter (siehe Tabelle). Mit ihrer Arbeit setzen sie die Ziele und Werte tagtäglich vor Ort um. Darüber hinaus erhält der Sportbund einen Zuschuss für die Sicherstellung seines Geschäftsbetriebs, insbesondere im Bereich der Aus- und Fortbildung.

Außerdem bekommt die Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss finanzielle Zuwendungen. Mit diesem Zuschuss und den Zinsausschüttungen aus dem Stiftungskapital finanziert sie die individuelle Unterstützung der A- und B-Kaderathletinnen und -athleten des Kreises und 14 Projekte leistungssporttreibender Vereine. Dazu kommt eine Förderung des Teilinternats in Dormagen.

Des Weiteren erhalten die Vereine Zuschüsse für die Teilnahme ihrer Mitglieder an Deutschen Meisterschaften sowie Europa- und Weltmeisterschaften.

Mit der Unterstützung bekannter und großer Sportveranstaltungen wie dem Neusser Sommernachtslauf, dem Quirinus Cup, dem Junioren-Weltcup-Turnier im Säbelfechten, dem Grand Prix im Ringen und der jährlichen Ehrung erfolgreicher Leistungssportlerinnen und -sportler wird das Image als Sportregion insgesamt gestärkt. Die Ringerhalle am Bundesstützpunkt Dormagen und das Sportinternat Knechtsteden sind weitere wichtige Bausteine für eine funktionierende Sportinfrastruktur im Rhein-Kreis Neuss.

Auch in das Projekt „Sportfreudige Schule“ fließt wieder ein Betrag, mit dem zahlreiche Kreisschulsportfeste, die Bewegungs-

werkstatt sowie die Fortbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern bezahlt wird. Beiträge für den Sportabzeichenwettbewerb an den Schulen, die Förderung von Jugendleitern in den Vereinen sowie die Sichtung und Förderung von Talenten runden die Ausgaben ab.

### Sportfördertopf des RKN im Jahr 2017

(Einzelne Zuschüsse absteigend)

Posten	Gerundete Förderbeträge in Euro
Übungsleiter	270.000
Kreissportbund / Aus- und Fortbildung	91.700
Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss	70.000
Wichtige Sportveranstaltungen und Sportlerehrung	23.000
Talentsichtungs- und Talentfördergruppen	16.000
Teilnahme an (inter)nationalen Wettbewerben	17.300
Projekt ‚Sportfreudige Schule‘	11.000
Jugendleiter	9.000
Sportabzeichen an Schulen	7.000
<b>Summe</b>	<b>515.000</b>

[www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de](http://www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de)

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Rhein-Kreis Neuss, Der Landrat

Haus des Sports, Lindenstraße 16, D-41515 Grevenbroich  
Tel. 02181 601-5200, E-Mail: [sport@rhein-kreis-neuss.de](mailto:sport@rhein-kreis-neuss.de)  
Internet: [www.rhein-kreis-neuss.de](http://www.rhein-kreis-neuss.de)  
[www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de](http://www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de)

### TEXT

Katja Eifler, Internet: [www.katjaeifler.com](http://www.katjaeifler.com)  
Sportförderung

### LAYOUT

Eilert Schildt · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Rhein-Kreis Neuss

### FOTOS

Rhein-Kreis Neuss, Thinkstock

19/2017

## MACHT SPORT!

Sportförderung ist im Rhein-Kreis Neuss ein erfolgreiches Mannschaftsspiel. Hierfür steht unser 4-Türen-Modell.

Rhein-Kreis Neuss macht Sport! – Das ist unser Programm, um noch mehr Menschen in Bewegung zu bringen und weitere Kräfte für den Sport zu mobilisieren.

### Offene Türen für den Sport!

- Kreissportamt
- Sportberatungsbüro des Rhein-Kreises Neuss
- Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss
- Sportbund Rhein-Kreis Neuss e.V.

Haus des Sports · Lindenstraße 16 · 41541 Grevenbroich  
Telefon 02181 601-5200/-5202/ 5203/ -4085



Foto: Thinkstock